



# MONTAGE

WIE EIN FILM IN FORM KOMMT

## Einführung in das Filmgewerk + Unterrichtsmaterial (Montage / Filmschnitt)

Bei der Kinderfilmuni Babelsberg finden Vorlesungen und Workshops zu verschiedenen Themen rund um das Filmemachen statt. Diese können mithilfe von film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien vertieft werden. Diese bestehen aus Lehr- und Lernmaterialien: Die Materialien für Lehrkräfte liefern einerseits theoretische Hintergrundinformationen zu einem Thema oder Gewerk (Filmberuf) und beinhalten andererseits praktische Übungen und Aufgaben für den Unterricht, für verschiedene Alters- und Klassenstufen. Im Material für die Schüler\*innen finden sich analog zum Material für Lehrkräfte die Arbeitsblätter. Es gibt insgesamt **acht Dossiers mit Unterrichtsmaterialien**, die alle strukturell gleich aufgebaut sind. Sie umfassen:

**Filmproduktion, Montage, Schauspiel, Visuelle Effekte (VFX), Stoffentwicklung, Animation, Cinematography (Bildgestaltung) und Social Media.**

Das vorliegende Material gibt Einblicke in die Welt der **Montage (Filmschnitt)**.





## **01 AUFBAU UND ZIEL DIESER UNTERRICHTSMATERIALIEN**

Vorwort + Einführung

Struktur + Inhalt

## **02 THEORIE: MONTAGE**

Filmschnitt vs. Montage

Vom Schneidetisch zum Computerprogramm

Prinzipien der Montage

Montagetechniken und Grundregeln

## **03 AUFGABEN FÜR DEN UNTERRICHT**

Für Lehrkräfte: Aufgaben + Lösungen

## **04 FILMGLOSSARE**

## **05 QUELLEN**

Literatur

weiterführende Links + Tipps

## **06 IMPRESSUM**

## VORWORT

Wir von der Kinderfilmuni Babelsberg glauben an das Potential von Film und sind der Überzeugung, dass er ein wirkungsmächtiges Werkzeug zur Förderung kritischen Denkens, ein Mittel zur Selbstermächtigung und zur Stärkung des Selbstbewusstseins sein kann. Unser Ziel ist es daher, die Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern und sie für dieses kreative und künstlerische Medium zu begeistern. Daneben möchten wir ihnen eine Stimme im filmischen Diskurs geben und ihnen demokratische Teilhabe ermöglichen.

Im Rahmen unserer Arbeit sind daher diese film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien entstanden. Sie sollen die Inhalte unserer Filmbildungsangebote verstetigen und eine weiterführende Auseinandersetzung mit den einzelnen Filmgewerken im inner- und außerschulischen Bereich ermöglichen. Sie bieten niedrigschwellige Ideen und Anregungen, wie das Medium Film im Unterricht und darüber hinaus praktisch eingesetzt werden kann.

Die Kinderfilmuni Babelsberg ist ein Projekt der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und des Vereins Kinderfilmuniversität e.V. Es bietet in Kooperation mit unterschiedlichen lokalen, regionalen und europäischen Partnern vielfältige, nicht kommerzielle Filmbildungsangebote für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 18 Jahren an. Diese umfassen interaktive Vorträge, Workshops und Exkursionen, die Einblicke in verschiedene Filmberufe ermöglichen. Wir legen großen Wert auf eine inklusive und diversitätssensible Filmbildung, um Barrieren abzubauen und den Zugang zur Hochschulbildung zu erleichtern.

Weitere Informationen zu den Angeboten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite unter [www.kinderfilmuni.com](http://www.kinderfilmuni.com) und in unserem Newsletter. Anmeldung unter: <https://kinderfilmuni.com/newsletter/>

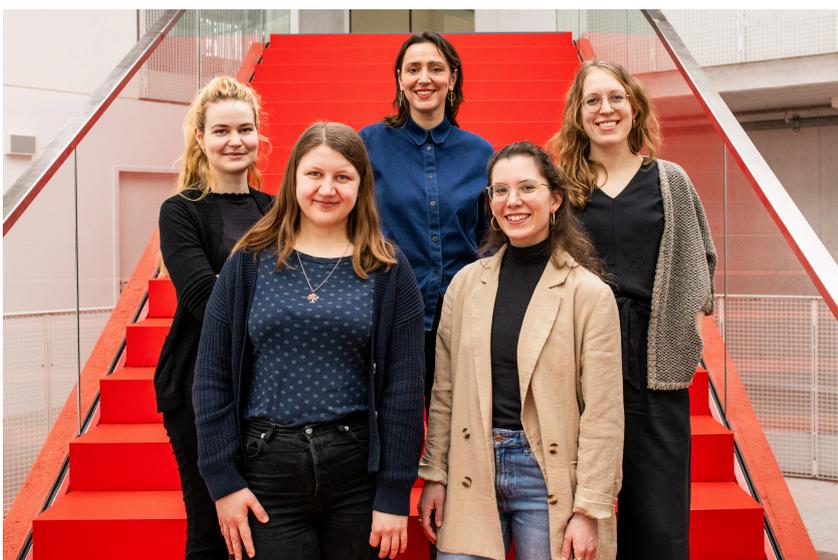


Foto: Dennis Reimann

Viel Spaß mit den film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien wünscht das Team der Kinderfilmuni!

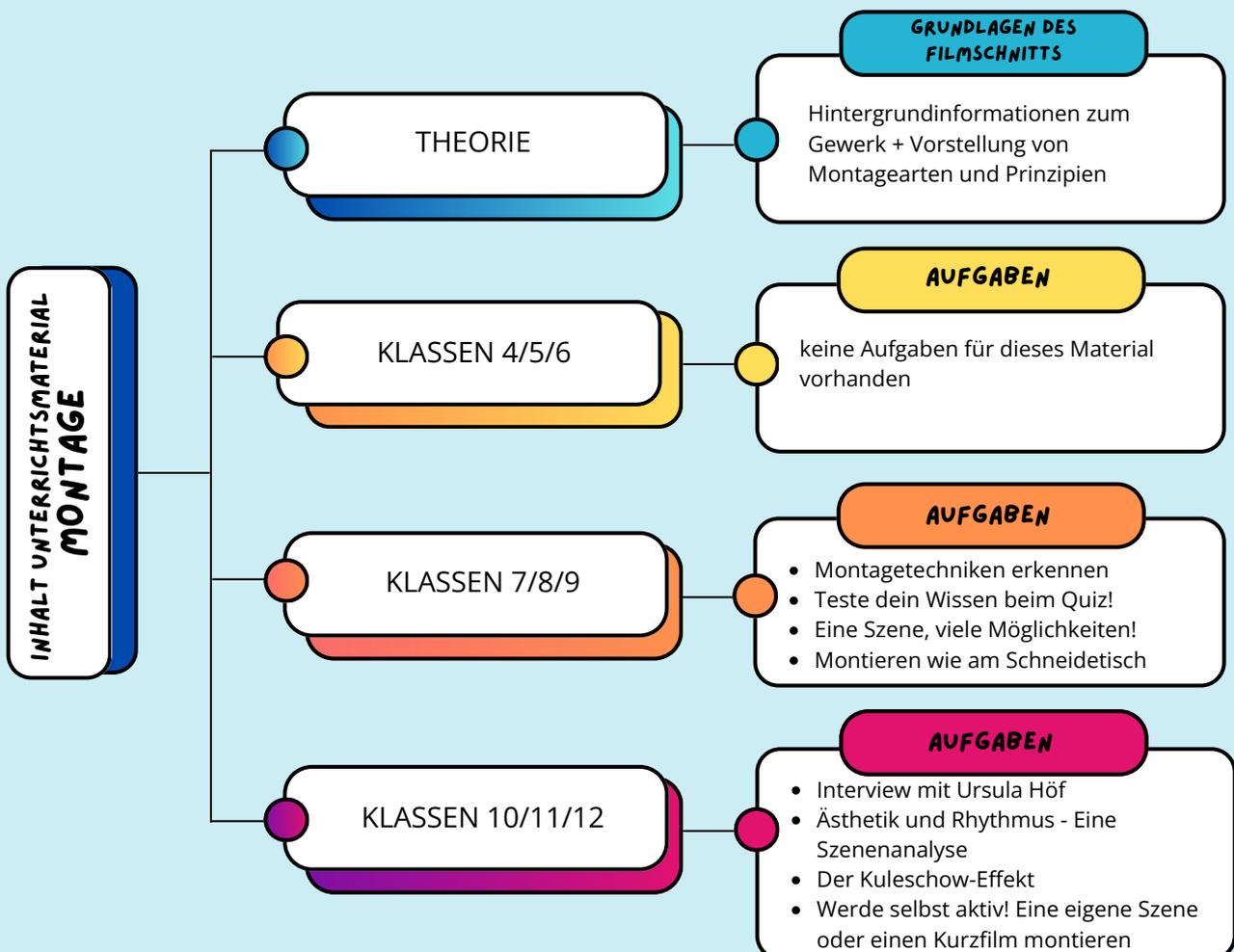
## EINFÜHRUNG IN DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN

Nach einer theoretischen Einführung in den Bereich werden verschiedene Techniken und Einsatzmöglichkeiten erläutert. Anschließend folgen Übungen und Aufgabenstellungen, die in den Unterricht integriert und von den Schüler\*innen anhand praktischer Arbeitsblätter bearbeitet werden können. **Lösungsvorschläge** werden zum Teil bereitgestellt, jedoch nur in begrenztem Maße, um Raum für verschiedene Interpretationen zu lassen und die kreative Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien zu fördern. Die Aufgaben müssen nicht zwingend in ihrer vorgegebenen Reihenfolge oder Vollständigkeit behandelt werden. Stattdessen können sie je nach individuellem Bedarf und Zeitrahmen angepasst, gekürzt oder erweitert werden, um sie optimal in den eigenen Unterricht einzubinden. Am Ende der Unterrichtsmaterialien finden sich relevante Links zu Filmglossaren mit Erklärungen und Definitionen zu Begriffen und Konzepten sowie zu weiterführenden Themen und Artikeln.

## STRUKTUR + INHALT DER ACHT UNTERRICHTSMATERIALIEN

Alle Dossiers sind strukturell gleich aufgebaut.

Nachfolgendes Material erklärt den Unterschied zwischen Montage und Filmschnitt und ihre Grundprinzipien, erläutert verschiedene Montagetechniken und gibt einen kurzen Abriss zur Entwicklung der Montage in der Filmgeschichte. Daneben werden Übungen vorgestellt, mit denen Schüler\*innen im Unterricht eine eigenständige Gestaltung dieser Grundbausteine erproben und selbst aktiv werden können.



# THEORIE

## Mechanisch Schnitt für Schnitt – oder doch eher kreatives Montieren?

Beim Drehen eines Filmes - sei es bei Spielfilmen oder auch Dokumentationen - wird oft mehr Material aufgenommen, als tatsächlich benötigt wird. In der Postproduktion wird das gedrehte Rohmaterial, bestehend aus einzelnen Filmaufnahmen oder "Takes", zu einem vollständigen Film zusammengefügt. Das nennt man Filmschnitt bzw. Montage. Doch was ist der Unterschied zwischen den beiden Begriffen?

Filmschnitt	Montage
<p>Der Filmschnitt ist vergleichbar mit dem Schneiden und Zusammenfügen von Fotos in einem Fotoalbum. Seine Aufgabe besteht darin, die Reihenfolge der Szenen festzulegen und das überflüssige oder doppelte Material zu entfernen. In dieser Hinsicht ist der Filmschnitt das entscheidende Werkzeug, um einen Film entstehen zu lassen. Ob es sich um eine abenteuerliche Reise, eine humorvolle Komödie oder eine Info-Reportage handelt, der Filmschnitt bringt die am Set gedrehten Szenen zusammen und formt sie zu einer kohärenten Erzählung. Die Reihenfolge der Szenen nimmt beim Filmschnitt eine zentrale Rolle ein, denn sie gewährleistet, dass die Handlung in einer verständlichen Reihenfolge erzählt wird und die Zuschauer*innen ihr folgen können.</p>	<p>Der Begriff "Montage" stammt aus dem Französischen und bedeutet "Zusammensetzung". Montage ist vergleichbar mit dem Malen oder Basteln eines Bildes aus vielen kleinen Teilen. In diesem Prozess werden unterschiedliche Szenen und Bilder so arrangiert, dass sie eine besondere Bedeutung oder Wirkung erzeugen. Dies kann bedeuten, dass Bilder sich entgegenstellen oder ergänzen, um eine Geschichte oder Emotionen zu vermitteln. Der Begriff Montage betont, dass es nicht nur darum geht, Filmmaterial "wegzuschneiden" - so wie beim Filmschnitt - sondern vielmehr darum, einzelne Aufnahmen oder "Takes" so anzuordnen, dass ein Gesamtkunstwerk daraus wird. Editor*innen entscheiden oft in enger Zusammenarbeit mit der Regie über die Reihenfolge der Aufnahmen und den Montagestil. Der gewählte Montagestil beeinflusst maßgeblich die Art der Erzählung und die Wirkung des Films, sowie beispielsweise das Erzähltempo. Die Montage bietet oft mehr kreative Möglichkeiten, als man auf den ersten Blick denkt. Szenen können völlig unterschiedlich wirken, je nachdem, wie viele Aufnahmen sie enthalten und wie diese angeordnet sind.</p>

Um es einfach auszudrücken: Filmschnitt beinhaltet das Organisieren von Filmaufnahmen, während Montage das kreative Zusammenfügen von Szenen / Einstellungen ist, um eine spezielle Botschaft, Wirkung oder Atmosphäre zu erschaffen - das eine bedingt dabei das andere!

### Vom Schneidetisch zum Computerprogramm

Früher wurde Film per Hand geschnitten. Auf einem speziellen Tisch wurden dafür die Filmrollen abgespielt. Einzelne Szenen oder Sequenzen mussten manuell ausgeschnitten und neu angeordnet werden, um sie dann zusammen zu kleben. Dies war ein zeitaufwändiger Prozess, der viel Geduld und Präzision erforderte und Fehler konnten nur schwer korrigiert werden. Der gesamte Schnittprozess gestaltete sich während dieser Zeit als anstrengend und arbeitsintensiv. Was früher noch am Schneidetisch in mühevoller Kleinstarbeit geschah, wird heute am Computer erledigt. Programme wie Adobe Premiere, Final Cut oder DaVinci Resolve dienen in der Branche als gängige Software Tools, um Filme zu schneiden und zu montieren. Mit diesen digitalen Werkzeugen können nicht nur Filmszenen angeordnet, sondern auch Musik, Soundeffekte und spezielle visuelle Effekte (VFX) hinzugefügt werden. Dies eröffnet unzählige kreative und innovative Möglichkeiten zur Bearbeitung von Filmmaterial.



Steenbeck ST901 mit 16mm  
Foto: Elektronikmuseum Tettngang



Cutterin um 1930  
Foto: Deutsche Kinemathek, Hans G. Casparius

### Fun Facts

- Durchschnittlich kommen in einem Kinofilm mehr als 400 Schnitte vor.
- One-Shot Filme: Die Filme VICTORIA (2015) von Sebastian Schipper und 1917 (2019) von Sam Mendes wurden in einem einzigen Take gedreht.
- BIRDMAN und die Illusion eines einzigen Takes: In BIRDMAN von Alejandro González Iñárritu wurde die Illusion eines einzigen, ununterbrochenen Takes geschaffen, obwohl der Film aus vielen geschickt aneinander montierten Einstellungen besteht. Diese technische Leistung verlieh dem Film einen einzigartigen visuellen Stil und half ihm, den Oscar für den besten Film zu gewinnen.

## Wofür wird Montage / Schnitt verwendet?

Filmmontage ist ein wichtiges Werkzeug in der Filmgestaltung, um z.B. Informationen zu vermitteln, gestalterische Zusammenhänge zu zeigen, Handlungsstränge zu verbinden oder Bedeutung herzustellen. Welche Funktion die Montage hat, variiert von Film zu Film und hängt z.B. vom Genre oder der Intention der Filmschaffenden ab.

### Narration / Kontinuität herstellen

Die wohl wichtigste Funktion der Filmmontage bzw. des Schnitts ist die Herstellung von Kontinuität innerhalb der Erzählung. Erst durch das Schneiden und Montieren von verschiedenen Einstellungen und Szenen entsteht eine flüssige Narration und Handlung. Übergänge werden hierbei in der Regel nahtlos gestaltet, sodass die Zuschauer\*innen die einzelnen Bilder nicht mehr sehen oder diese als ganze Geschichte ohne Unterbrechung wahrnehmen.

### Zeit steuern

Mit ihr kann die Zeit gesteuert werden, das heißt die erzählte Zeit ist nicht gleich die Erzählzeit! Wochen, Monate oder sogar Jahre können zu einer Minute verdichtet sein oder Augenblicke auf der Leinwand unendlich gestreckt werden. So können den Zuschauer\*innen in kürzester Zeit entweder sehr viele Informationen über die Handlung und Figuren übermittelt werden, oder auch nur eine ganz bestimmte.



### Kreieren einer „Gestalt“

Die „Gestalt“ eines Filmes wird als ein organisiertes Ganzes wahrgenommen. So können in Filmen z.B. verschiedene Aufnahmen eine Gestalt erzeugen, die dem Publikum ein besseres Bild von der Welt oder den Figuren des Films vermittelt. Das kommt z.B. bei Trainingsmontagen, wie in ROCKY (1976) zum Tragen. Über einer kurzen Zeit gelingt es den Filmemacher\*innen so eine physische und psychische Entwicklung einer Figur erlebbar zu machen.

### Mehrere Handlungsstränge verknüpfen

In Filmen, in denen mehrere Geschichten oder Perspektiven gleichzeitig erzählt werden, können die verschiedenen Handlungsstränge geschickt durch Montage kenntlich gemacht werden, sodass die Zuschauer\*innen sie als solche wahrnehmen und verstehen.

### Bedeutung durch Gegenüberstellung schaffen

Die Bedeutung eines Films und die vermittelten Informationen einer Einstellung hängen stark davon ab, wie die Aufnahmen angeordnet und nebeneinander gestellt sind. Die verschiedenen Arten und Möglichkeiten der Gegenüberstellung von Einstellungen nennt man „relationale Montage“. Hierbei kann das Aneinanderhängen von Bildern Ideen bei den Zuschauer\*innen evozieren. Diese Art, Montage bedeutungsgebend einzusetzen, geht auf die frühen sowjetischen Montagetheoriker wie Sergej Eisenstein und Vsevolod Pudovkin zurück.

## Die wichtigsten Arten der Filmmontage

Mit dem gleichen Rohmaterial können ganz unterschiedliche Szenen geschnitten und montiert werden. Je nachdem, wo sie im Verlauf des Filmes vorkommen und was sie vermitteln sollen, können verschiedene Montagetechniken genutzt werden. So kann sich z.B. das Tempo der Montage innerhalb einer Szene steigern oder verlangsamen, um verschiedene Wirkungen zu erzeugen.

1. **Erzählende Montage (Kontinuitätsmontage):** reduziert unnötige Details im Filmschnitt, um die Geschichte effizient entlang ihrer Narration zu erzählen.
2. **Assoziationsmontage:** zwei disparate Einstellungen werden gegeneinander geschnitten, um eine dritte Aussage zu evozieren.
3. **Parallelmontage:** zwei oder mehr Handlungsstränge werden gleichzeitig gezeigt und miteinander kombiniert. Dies ermöglicht es, verschiedene Ereignisse oder Orte miteinander zu verbinden und eine Erzählstruktur zu schaffen, bei der die Handlungsebenen sich so abwechseln, dass sie vom Publikum als simultan wahrgenommen werden (z.B. Verfolger und Verfolgte).
4. **Schachtelmontage:** Verknüpfung verschiedener Zeitebenen oder Perspektiven in einer einzigen Montagesequenz. Dies kann verwendet werden, um komplexe Zusammenhänge oder emotionale Verflechtungen zu veranschaulichen.
5. **Kontrastmontage:** betont den Unterschied zwischen zwei aufeinander folgenden Einstellungen, um einen starken visuellen oder emotionalen Kontrast zu erzeugen. Dies kann verwendet werden, um Spannung, Ironie oder andere Ausdrucksformen zu verstärken.
6. **Tonale Filmmontage:** kombiniert Aufnahmen basierend auf ihrer emotionalen Wirkung, um Stimmung und Atmosphäre zu erzeugen.
7. **Kollisionsmontage:** stellt zwei Einstellungen mit gegensätzlichen Bedeutungen nebeneinander, um Spannung und Konflikt zu erzeugen.
8. **Intellektuelle, relationale Montage:** setzt zwei Einstellungen nebeneinander, um Denkprozesse beim Publikum auszulösen und eine tiefere Bedeutung zu schaffen.
9. **Prinzip der Metrik / Rhythmische Montage:** nutzt einen festgelegten Schnittrhythmus und kombiniert Aufnahmen passend zum Rhythmus, um Dynamik zu erzeugen.

## Montagesequenzen

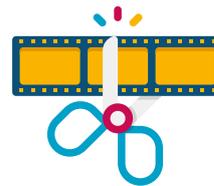
In schneller Abfolge werden Bilder und Töne z. B. durch eine übergreifende Musik, einen Off-Kommentar oder ein durchgängiges Thema montiert, die einen größeren Zusammenhang darstellen.



1. **Beschreibende Montagesequenz:** Ansichten und Bilder, die dem Kriterium des „Typischen“ entsprechen; Kombination von Bildern mit hohem Wiedererkennungswert, die eine Stimmung beschreiben sollen (z.B. Ansichten des New Yorker Großstadtlebens).
2. **Zusammenfassende Montagesequenz:** größere Handlungszusammenhänge, die nur schwer in dramaturgisch aufbereiteten Szenen gefasst werden können (z.B. Zusammenfassung einer Hochzeitsreise).
3. **Plansequenz:** eine lange, ununterbrochene Einstellung ohne Schnitt. Diese Technik wird oft verwendet, um eine kontinuierliche Handlung oder einen Dialog auf natürliche Weise darzustellen, was ein Gefühl der Spannung und Intensität beim Publikum auslösen kann.

## Formen des Schnitts

1. **Unsichtbarer Schnitt:** Schnitt-Konvention, die eine möglichst störungsfreie Vermittlung einer Geschichte gewährleistet, ohne die Aufmerksamkeit auf die „Künstlichkeit“ des Films, die durch Montage zustande kommt, zu lenken.
2. **Zwischenschnitt:** ist eine kurze Einstellung, die inmitten einer längeren Szene eingeschnitten wird. Dies kann verwendet werden, um Reaktionen der Charaktere, Details oder parallele Handlungsstränge zu betonen oder die Umgebung zu zeigen, in der sich die Figur befindet.
3. **Match Cut:** zwei räumlich und/oder zeitlich voneinander getrennte Einstellungen werden miteinander verbunden, indem durch eine visuelle Parallele im Bild (ein Objekt) oder einer Bewegung (der Kamera oder des Objekts im Bild) Entsprechungen oder Ähnlichkeiten hervorgehoben werden. Das gemeinsame Bildelement nennt man Matching Element.
4. **Jump Cut:** bezeichnet verschiedene technisch-gestalterische Vorgänge, die allesamt als Effekt die Störung des als kontinuierlich wahrgenommenen Filmerlebens beabsichtigen (z.B. wenn aus einer kontinuierlichen Bewegung ein Stück herausgeschnitten wird, so dass der Bildinhalt „springt“).
5. **Cross Cut** (Form der alternierenden Montage. Wechsel zwischen zwei aufeinander bezogene Handlungen, z.B. zwischen Gefahr und nahender Rettung): Darstellung zeitlicher Simultanität; Mittel der Spannungsdramaturgie
6. „**Eyeline match**“: Blickachsenanschluss
7. „**Match on action**“: Schnitt in Bewegung



## Einstellungen / Shots

1. **Schuss-Gegenschuss-Aufnahme / Shot Reverse Shot:** übliche Verfahrensweise zur Darstellung eines Dialogs; bezieht sich auf aufeinander folgende Einstellungen, die den Blickwechsel zwischen zwei oder mehr Figuren oder Personen zeigen. Diese Technik wird oft in Dialogszenen verwendet, um zu zeigen, dass sich die beiden Personen unterhalten.
2. **Over-Shoulder-Shot:** Dialog wird jeweils aus der schräg angeschnittenen Perspektive über die Schulter der Gesprächspartner\*innen dargestellt.
3. **Achsensprung:** Kamera folgt einer gemeinsamen Bewegungsrichtung und überspringt die Handlungsachse zwischen den Dialogpartner\*innen i.d.R. nicht; würde sie über die Achse hinweg springen, verdrehten sich die links-rechts-Verhältnisse, was die Zuschauer\*innen verwirrt.

## Sonstige

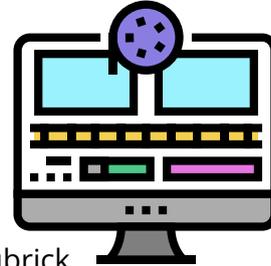
1. **Übersichtseinstellung / Establishing Shot:** bildliche Vorstellung eines Handlungsortes (z.B. Panoramaaufnahme einer Stadt, Totale eines Hauses)
2. **Master Shot:** erste Einstellung im Innenraum, die vor allem der Orientierung dient.

## Blenden

- **Auf-/Abblenden:** verweist auf Beginn und Ende einer größeren Erzähleinheit.
- **Schwarz-/Weißblende:** Zeichen für neues Kapitel der Filmerzählung
- **Überblendung:** Bild A wird langsam von Bild B überlagert > verweist auf „Absatz“ innerhalb eines Kapitels.
- **Rückblende** (flash back) und **Vorblende** (flash forward)
- (beispielhaft weitere Blenden: Zerreißblende, Schlüsselochblende, Jalousieblende, Rauchblende, Unschärfeblende, Fernrohrblende, Irisblende, Wischblende)



Hinweis: Neben dem Einsatz verschiedener Montagetechniken ist es natürlich auch wichtig, verschiedene Kameraperspektiven und -einstellungen zu nutzen. Um eine Szene für die Zuschauer\*innen abwechslungsreich zu gestalten, verwenden Editor\*innen möglichst verschiedene Aufnahmen mit unterschiedlichen Einstellungsgrößen und Perspektiven. Umgekehrt können Szenen natürlich auch nur aus wenigen Aufnahmen (oder sogar nur einer einzigen) bestehen - die Wirkung ist dann eine andere.



## Beispiele

### **Assoziationsmontage:**

Filmbeispiel: "2001: A Space Odyssey" (1968) von Stanley Kubrick

Szene: In der Anfangssequenz des Films wird ein Knochen, der von einem Affen geworfen wird, durch einen Schnitt mit einem im All schwebenden Raumschiff verbunden. Diese Montage betont den evolutionären Fortschritt und den technologischen Wandel.

### **Parallelmontage:**

Filmbeispiel: "Inception" (2010) von Christopher Nolan

Szene: Die finale Sequenz zeigt verschiedene Handlungsstränge, darunter eine Verfolgungsjagd in einem Traum und die Auflösung einer anderen Handlungsebene. Die gleichzeitige Darstellung schafft Spannung und verbindet die verschiedenen Ebenen.

### **Schachtelmontage:**

Filmbeispiel: "Pulp Fiction" (1994) von Quentin Tarantino

Szene: Die Erzählung des ganzen Films ist nicht chronologisch, sondern verschiedene Geschichten werden miteinander verknüpft. Ein Beispiel ist die Schachtelmontage in der "Gold Watch"-Episode, in der die Vergangenheit des Charakters Butch und die Geschichte seines Vaters erzählt werden.

### **Kontrastmontage:**

Filmbeispiel: "The Great Gatsby" (2013) von Baz Luhrmann

Szene: In einer Szene wird das luxuriöse und ausschweifende Leben der Hauptfigur Jay Gatsby mit der trostlosen und deprimierenden Realität der Figur George Wilson kontrastiert. Diese Montage unterstreicht die soziale Kluft und unterschiedlichen Lebensstile.

### **Tonale Filmmontage:**

Filmbeispiel: "Eternal Sunshine of the Spotless Mind" (2004) von Michel Gondry

Szene: Die tonale Montage der Erinnerungen zwischen Joel (Jim Carrey) und Clementine (Kate Winslet) kombiniert Aufnahmen versucht mithilfe einer tonalen Montage die wechselnden Stimmungen und Atmosphären ihrer Beziehung darzustellen.

### **Kollisionsmontage:**

Filmbeispiel: "The Godfather: Part II" (1974) von Francis Ford Coppola

Szene: Die Kollisionsmontage zeigt in diesem Beispiel parallel die Taufe von Michael Corleone (Al Pacino) und die Ermordung von Hyman Roth (Lee Strasberg), wodurch Gegensätze zwischen Familie und Verbrechen verdeutlicht werden.

### **Intellektuelle, relationale Montage:**

Filmbeispiel: "2001: A Space Odyssey" (1968) von Stanley Kubrick

Szene: Die Montage der Monolithen-Szenen setzt zwei Einstellungen nebeneinander, um Denkprozesse beim Publikum auszulösen und eine tiefere Bedeutung in Bezug auf die menschliche Entwicklung und Technologie zu schaffen.

### **Prinzip der Metrik/Rhythmische Montage:**

Filmbeispiel: "Whiplash" (2014) von Damien Chazelle

Szene: In den Schlagzeug-Szenen wird das Prinzip der Metrik und die rhythmische Montage verwendet, um den festgelegten Schnittrhythmus mit den Schlägen des Schlagzeugs zu synchronisieren und so Dynamik und Intensität zu erzeugen.

### **Beschreibende Montagesequenz:**

Filmbeispiel: "Manhattan" (1979) von Woody Allen

Szene: Die Eröffnungssequenz des Films zeigt ikonische Ansichten und Bilder von New York City, begleitet von George Gershwins "Rhapsody in Blue". Die Montage vermittelt die Atmosphäre und das Lebensgefühl der Stadt.

### **Zusammenfassende Montagesequenz:**

Filmbeispiel: "Up" (2009) von Pete Docter und Bob Peterson

Szene: Die Montagesequenz zu Beginn des Films fasst das Leben der Hauptfigur Carl und seiner Frau Ellie zusammen, von ihrer Kindheit bis ins hohe Alter. Die Sequenz erzählt ihre Geschichte auf emotionale und effektive Weise.

### **Plansequenz:**

Filmbeispiel: "Birdman" (2014) von Alejandro G. Iñárritu

Szene: Der Film ist bekannt für seine scheinbar ununterbrochene Aufnahme, die den Eindruck einer einzigen langen Plansequenz erweckt.

Dies wird besonders in den Theaterkulissen deutlich, während die Handlung voranschreitet.



### **Auf-/Abblenden:**

Filmbeispiel: "Gone with the Wind" (1939) von Victor Fleming

Szene: Der Film beginnt mit einer langsamen Aufblendung auf eine Plantage und endet mit einer Abblendung, was den Anfang und das Ende der Geschichte markiert.

### **Überblendung:**

Filmbeispiel: "Citizen Kane" (1941) von Orson Welles

Szene: Eine berühmte Überblendung zeigt einen Schneeball, der von einem Fenster fällt und sich in einen fallenden Bilderrahmen verwandelt, was symbolisch auf den Verlust der Unschuld hinweist.

### **Rückblende (flashback) und Vorblende (flash forward):**

Filmbeispiel: "Forrest Gump" (1994) von Robert Zemeckis

Szene: Der Film verwendet Rückblenden, um die Lebensgeschichte von Forrest Gump zu erzählen. Die Vorblende am Anfang des Films zeigt einen fallenden Federstift, was auf die Erzählstruktur hinweist.



### **Match Cut:**

Filmbeispiel: "Lawrence of Arabia" (1962) von David Lean

Szene: Ein berühmter Match Cut zeigt einen Übergang von der Wüstensonne zum Gesicht von Lawrence (Peter O'Toole), wobei die räumliche Ähnlichkeit zwischen Sonne und Auge hervorgehoben wird.

### **Jump Cut:**

Filmbeispiel: "Außer Atem" (1960) von Jean-Luc Godard

Szene: Der Film ist bekannt für seine Verwendung von Jump Cuts, insbesondere in Dialogszenen zwischen den Hauptfiguren. Diese Technik vermittelt eine gewisse Unruhe und Energie.

### **Cross Cut:**

Filmbeispiel: "Dunkirk" (2017) von Christopher Nolan

Szene: Der Film verwendet Cross Cutting, um verschiedene Handlungsstränge miteinander zu verbinden, insbesondere während der Evakuierungsszene am Strand, um die gleichzeitige Gefahr und Rettung darzustellen.

### **"Eyeline Match":**

Filmbeispiel: "Psycho" (1960) von Alfred Hitchcock

Szene: In der berühmten Duschszene wird der "eyeline match" verwendet, wenn Marion Crane (Janet Leigh) in die Kamera schaut, gefolgt von einem Schnitt auf das Abflussrohr, was den Zuschauer\*innen ihre Perspektive zeigt.

### **"Match on Action":**

Filmbeispiel: "Raiders of the Lost Ark" (1981) von Steven Spielberg

Szene: In der Verfolgungsszene am Anfang des Films wird der "match on action" eingesetzt, wenn Indiana Jones (Harrison Ford) von einem Tempel wegrennt und in das Flugzeug springt.

### **Schuss-Gegenschuss-Aufnahme (Shot Reverse Shot):**

Filmbeispiel: "The Social Network" (2010) von David Fincher

Szene: In den Dialogszenen zwischen Mark Zuckerberg (Jesse Eisenberg) und verschiedenen Charakteren werden häufig Schuss-Gegenschuss-Aufnahmen verwendet, um den Dialogfluss zu zeigen.

### **Achsensprung:**

Filmbeispiel: "Reservoir Dogs" (1992) von Quentin Tarantino

Szene: In der berühmten Dialogszene am Tisch wird bewusst ein Achsensprung eingesetzt, um die Spannung zu erhöhen und die Unruhe in der Gruppe zu verdeutlichen.

### **Übersichtseinstellung / Establishing Shot:**

Filmbeispiel: "Blade Runner" (1982) von Ridley Scott

Szene: Die Anfangsszene des Films zeigt einen Establishing Shot von Los Angeles im Jahr 2019, um den dystopischen Schauplatz einzuführen.

# AUFGABEN

Für Lehrkräfte + Lösungen

## ALLGEMEINE DIDAKTISCHE HINWEISE

Dieses Kapitel hält eine breite Auswahl an Aufgaben und Übungen bereit, die vielfältige Möglichkeiten zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Medium Film und den einzelnen Gewerken bieten. Die Aufgaben sind für verschiedene Fächer konzipiert und verfolgen die Grundsätze der Aktiven Medienarbeit und der Handlungsorientierten Medienpädagogik. Sie tragen dazu bei, die Medien-/Bildkompetenz und -kommunikation der Lernenden sowohl innerhalb als auch außerhalb des Schulunterrichts zu fördern und unterstützen die Schüler\*innen in ihrem eigenverantwortlichen, selbstbestimmten und autonomen Lernen sowie in ihrer individuellen Entwicklung.

Die Aufgaben adressieren verschiedene Kompetenzbereiche gemäß des Orientierungs- und Handlungsrahmens für die Filmbildung in der Schule. Die Schüler\*innen lernen filmspezifische Termini kennen und erwerben Wissen über die einzelnen Gewerke. Sie berücksichtigen unterschiedliche Lernstufen der Schüler\*innen und fördern die Kompetenzbereiche Filmanalyse, Filmproduktion und Präsentation, Filmnutzung und Film in der Mediengesellschaft, sowie Kreativität und künstlerischer Ausdruck. Darüber hinaus tragen sie zur Auseinandersetzung mit Film als eine bedeutsame Kunst- und Kommunikationsform bei und helfen Schüler\*innen im Prozess der Meinungsbildung und kritisch-reflexiver Auseinandersetzung mit dem Medium.

Sie eignen sich generell für die Primarstufe sowie für die Sekundarstufe I und II.

## SYMBOLE

Die Symbole beziehen sich immer auf die komplette Aufgabe.



Dauer



Schwierigkeit



Material



Ziel / Kompetenz-  
gewinn



Ergebnis



Info / Hinweis

## LEGENDE

Einzelarbeit (EA)  
Partnerarbeit (PA)  
Unterrichtsgespräch (UG)  
Gruppenarbeit (GA)  
Plenum (PL)



**Hinweis:** Im Material finden sich Links zu externen Webseiten und Videoplattformen wie z.B. Youtube. Diese beinhalten u.U. Werbung. Bevor Sie den Schüler\*innen die Clips zeigen, stellen Sie sicher, dass sie keine Werbung beinhalten.



KLASSEN 4/5/6

Zu diesen Unterrichtsmaterialien gibt es keine Aufgaben für die Klassen 4/5/6.

# KLASSEN 7/8/9

- AUFGABE 1:  
MONTAGETECHNIKEN  
ERKENNEN
- AUFGABE 2:  
TESTE DEIN WISSEN BEIM QUIZ!
- AUFGABE 3: EINE SZENE, VIELE  
MÖGLICHKEITEN!
- AUFGABE 4: MONTIEREN WIE  
AM SCHNEIDETISCH

## AUFGABE 1: MONTAGETECHNIKEN ERKENNEN

(GA/PL) In dieser Aufgabe geht es darum, dass die Schüler\*innen verschiedene Filmclips vorgelegt bekommen und diese dann den passenden Montagearten zuordnen.



ca. 90 - 120 min



mittel



- Unterrichtsmaterialien für Schüler\*innen - Arbeitsblätter S. 4 - 7
- Internetzugang
- Beamer/Smartboard/Screen (mit Ton)



- Ein besseres Verständnis für die verschiedenen Montagetechniken entwickeln
- lernen, wie man sie gezielt einsetzt, um eine Geschichte zu erzählen.
- Grundlage aufbauen für eine weiterführende Diskussion über die Wirkung von Montagetechniken
- filmanalytische Werkzeuge erlernen



Die Schüler\*innen erhalten eine Übersicht der verschiedenen Montagetechniken

## Vorbereitung

Geben Sie den Schüler\*innen zunächst einen groben Überblick über das Gewerk und führen Sie wichtige Fachbegriffe aus dem Theorieteil oben ein. Behandeln Sie bei Bedarf auch die verschiedenen Montagetechniken und besprechen Sie diese mit den Schüler\*innen.

## Durchführung

Bitten Sie die Schüler\*innen, Kleingruppen zu bilden (2 - 4 Personen pro Gruppe). Teilen Sie dann die Arbeitsblätter aus dem Unterrichtsmaterial für Schüler\*innen (S. 4 - 6) aus und verteilen es an die Gruppen in der Klasse. Erklären Sie, worum es in der Aufgabe geht. Spielen Sie nun die verschiedenen Filmclips aus der Liste unten über ein Smartboard oder via Beamer ab. Ggf. können die Clips auch auf Schultablets oder den Handys der Schüler\*innen angesehen werden.



Hinweis: Es müssen nicht alle Filmclips bearbeitet werden. Sie können die Anzahl je nach Zeit und Wissensstand der Schüler\*innen variieren. Ggf. kann der erste Filmclip beispielhaft auch gemeinsam mit der Klasse angesehen und bearbeitet werden und dann werden erst Gruppen gebildet.

Bitten Sie die Schüler\*innen ihre Vermutungen und Zuordnungen zunächst mit Bleistift einzutragen. Hierfür bekommen die Schüler\*innen ein paar Minuten Zeit zum überlegen. Sobald alle Clips gesichtet wurden, geben Sie den Gruppen etwas mehr Zeit, um über ihre Vermutungen zu diskutieren und bitten Sie sie, ihre Ergebnisse final im Arbeitsblatt festzuhalten. Im nächsten Schritt präsentieren die Schüler\*innen ihre Ergebnisse. Bitten Sie jede Gruppe, ihre Vermutungen zu teilen und ihre Entscheidungen, um welche Montagetechnik es sich jeweils handelt, zu begründen. Fragen Sie die Schüler\*innen, welche Montagetechniken sie bereits kannten und was neu für sie war.

## Alternativ

Wahlweise können Sie die Aufgabe auch abwandeln und z.B. folgende Fragestellung formulieren:

### 1. Montagetechniken nachweisen

- Weise im Filmausschnitt die Parallelmontage nach. Woran ist sie zu erkennen?
- Woran erkennt man eine Trainingsmontage? In welchem Filmausschnitt wird das deutlich?
- ....

### 2. Vergleich

- Vergleiche zwei unterschiedliche Montagetechniken, welche davon ist die Parallelmontage?
- Was ist der Unterschied zwischen einem Split Screen und einem Cross Cutting?
- ....

Hierzu können Sie das leere Arbeitsblatt im Unterrichtsmaterial für Schüler\*innen auf Seite 7 verwenden.

Filmtitel	Montage	Clip	Hinweise/ Erklärung
<p><b>Die Eiskönigin</b> (2013) Entfesselte Kräfte / "Let it go" Szene</p>	<p>Tonale Montage</p>	<p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=Jc10TXOh-yM">https://www.youtube.com/watch?v=Jc10TXOh-yM</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elsa lässt ihren Kräften freien Lauf und baut ein Schloss</li> <li>• Musik verbindet den Bau des Schlosses mit der Identitätssuche der Figur</li> <li>• Bilder als Ausdruck eigener Emotionen im Song</li> <li>• Aufeinander Abstimmung und Rhythmisierung von Bild und Song</li> </ul>
<p><b>Notting Hill</b> (1999) Jahreszeitenwechsel Szene</p>	<p>Morphing</p>	<p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=5nlxppYXonE">https://www.youtube.com/watch?v=5nlxppYXonE</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Figur spaziert in den vier Jahreszeiten - Sommer, Herbst, Winter und Frühling - durch Notting Hill, um sein gebrochenes Herz an Filmstar Anna Scott zu heilen</li> <li>• Bill Withers' "Aint No Sunshine When She's Gone" unterstützt die Montage tonal</li> <li>• Vier verschiedene Aufnahmen in totaler Einstellung, die alle am selben Tag gedreht wurden</li> <li>• Eine Computertechnik lässt Hugh Grant mithilfe von <i>morphing</i> nahtlos von einer Aufnahme in die nächste übergehen</li> </ul>
<p><b>Hot Fuzz</b> (2007) Eröffnungsszene / Karriere von Nicholas Angel</p>	<p>Comedy-Montage</p>	<p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=7Lqd-UwZmj4">https://www.youtube.com/watch?v=7Lqd-UwZmj4</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• innerhalb kürzester Zeit bekommt das Publikum die Karriere des Charakters erzählt</li> <li>• Schnelle Schnitte</li> <li>• Einsatz von Effekten wie Überblendungen</li> <li>• Rhythmisierung von Bild, Ton und Sound</li> <li>• Match-Cut bei Drücken des Stifts und anschließendem Blitz der Kamera</li> <li>• unsichtbarer Schnitt bei Helfen von Personen auf der Straße</li> </ul>
<p><b>Spider Man</b> (2002) Kostüm Szene</p>	<p>Montage-Effekte</p>	<p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=qwDM1R7-ju4">https://www.youtube.com/watch?v=qwDM1R7-ju4</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Effekte wie Überblendungen, Bild-Überlagerungen, Opazität, Dissolve und Cut Outs geben den Zuschauer*innen Einblick in Peters Gedanken und den Zeichenprozess seines Kostüms</li> <li>• Zeitraffung</li> </ul>
<p><b>Kung Fu Panda</b> (2008) Kung-Fu Training Szene</p>	<p>Trainingsmontage</p>	<p><a href="https://www.youtube.com/watch?v=zvY-EPgYB4Y">https://www.youtube.com/watch?v=zvY-EPgYB4Y</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des persönlichen Entwicklungsprozesses von Po</li> <li>• Zeitraffung</li> </ul>

Filmtitel	Montage	Clip	Hinweise/ Erklärung
<b>Oben (2009)</b> Szene gemeinsamer Lebensweg	Erzählende Montage / <i>narrative sprint</i>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=S1uWHjhlUTl">https://www.youtube.com/watch?v=S1uWHjhlUTl</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dicht an Informationen</li> <li><i>narrative sprint</i>: bestimmte Handlungselemente werden in sehr kurzer Zeit erzählt &gt; gemeinsame Lebensgeschichte der beiden Figuren</li> <li>wichtige Wendepunkte und Entwicklungen werden kompakt und fokussiert präsentiert</li> </ul>
<b>2001: A Space Odyssey (1968)</b> Entwicklung der Menschheit	Match Cut	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=avjdKTqiVvQ">https://www.youtube.com/watch?v=avjdKTqiVvQ</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Knochen wird von einem Urmenschen in die Luft geworfen, der dann in eine Raumstation übergeht &gt; Visualisierung von Fortschritt und Entwicklung der Menschheit / Technik</li> <li>Match Cuts stellen Verbindung zw. Aufnahmen her, die zeitlich oder räumlich getrennt sind. Bewegungen, Handlungen oder Formen werden von einer Einstellung in die nächste übernommen, wodurch der Eindruck von Kontinuität erzeugt wird</li> <li>dienen dazu eine inhaltliche und logische Verknüpfung herzustellen</li> </ul>
<b>500 Days of Summer (2009)</b> Party Szene	Split Screen	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=r-xj15AN9ts">https://www.youtube.com/watch?v=r-xj15AN9ts</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Split Screen verdeutlicht Erwartung vs. Realität der Hauptfigur bei der Party von Summer</li> <li>Montage macht Unsichtbares sichtbar, aber auch möglich um zwei Sachverhalte gegenüberzustellen, zu vergleichen oder parallel zu zeigen</li> </ul>
<b>Das fünfte Element (1997)</b> Kampf-/Gesang -szene	Cross Cutting / Parallel- montage / tonale Montage	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=XnTE2h0ZY74">https://www.youtube.com/watch?v=XnTE2h0ZY74</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kampf und Diven-Gesang findet gleichzeitig statt</li> <li>Humorvolle Gegenüber- / bzw. Parallelstellung beider Handlungsstränge</li> <li>Aufeinander Abstimmung und Rhythmisierung von Bild und Song</li> </ul>
<b>The Hunger Games: Mockingjay - Part 1 (2014)</b> Song "Hanging Tree"	Audio Match Cut	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=Km58JSP6WNM">https://www.youtube.com/watch?v=Km58JSP6WNM</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Song "Hanging Tree" wird erst von der Hauptfigur gesungen, im späteren Handlungsverlauf ist er aus dem Computer in der Basisstation zu hören</li> <li>Die zeitlichen Ebenen werden durch die Audio Montage miteinander verbunden und ein Bezug hergestellt</li> </ul>

## AUFGABE 2: TESTE DEIN WISSEN BEIM QUIZ!

(EA/PA) Nachdem sich die Schüler\*innen mit den Grundlagen von Montagetechniken auseinandergesetzt haben, können sie ihr Wissen in einem Quiz auf die Probe stellen.



ca. 45 min



mittel



- Unterrichtsmaterialien für Schüler\*innen - Arbeitsblatt S. 8
- Internetzugang via Computer oder Handy
- Link: [www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/film/montage](http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/film/montage) bzw. <https://learningapps.org/watch?v=pe9s1pf15>



- Die Schüler\*innen lernen spielerisch mithilfe des Quiz die verschiedenen Begrifflichkeiten und Montagetechniken kennen

## Durchführung

Nach die Schüler\*innen mithilfe der im Theorieteil stehenden Informationen eine Einführung in die verschiedenen Montagetechniken und -formen erhalten haben, empfiehlt es sich, das Gelernte noch einmal zu festigen. Hierfür bietet sich das Quiz auf dem Landesbildungsserver Baden-Württemberg an, bei dem sie ihr Wissen mithilfe einer Multiple-Choice-Übung überprüfen können.

Der Link zum Quiz lautet: <https://learningapps.org/watch?v=pe9s1pf15>

Die Aufgabe kann entweder alleine oder in Partnerarbeit absolviert werden.

Bitte Sie die Schüler\*innen das Quiz unter dem oben stehenden Link aufzurufen. Dann beantworten sie die Fragen und testen ihr Wissen über die unterschiedlichen Montagetechniken und -formen.

Es ist empfehlenswert, dass die Schüler\*innen ihre Antworten aufschreiben und sich anschließend über die Ergebnisse austauschen.

Nachdem das Quiz abgeschlossen ist, präsentieren die Schüler\*innen ihre Antworten und schreiben die Lösung auf. Klären Sie offene Fragen und fassen Sie die Montagetechniken noch einmal zusammen.

1 / 12

**Bei dieser Montagetechnik geht es um Spannung und Rhythmisierung. Zwischen zwei Geschehnissen wird hin und her geschnitten.**

- Kontrastmontage
- Parallelmontage
- Schachtelmontage

**Aufgabe**

Montagetechniken:  
Wähle jeweils den richtigen Fachbegriff bzw. die richtige Definition.  
Viel Erfolg!

OK

Screenshot: Landesbildungsserver Baden-Württemberg, Montage Quiz

## Lösung

Hier finden Sie die Lösung zum Quiz:

Frage	Lösung
1. Bei dieser Montagetechnik geht es um Spannung und Rhythmisierung. Zwischen zwei Geschehnissen wird hin und her geschnitten.	Parallelmontage
2. Diese Montagetechnik erfordert vom Zuschauer sich "seinen" Film selbst zu konstruieren. Hierbei wird die Chronologie der Ereignisse verändert, Rückblenden, Vorschau, Rahmenhandlungen werden eingesetzt.	Schachtelmontage
3. Bezeichnet eine Sequenz, die nur aus einer langen Einstellung ohne Schnitt besteht.	Plansequenz
4. Soll den Zuschauer zu einer bestimmten Assoziation bewegen. Dabei wird zwischen zwei Einstellungen hin und her geschaltet, die z.B. räumlich und zeitlich nicht übereinstimmen.	Kontrastmontage
5. Soll den Zuschauer informieren, etwas erklären oder eine Auslassung kaschieren. Dafür wird eine Einstellung in eine kontinuierliche Szene hineingeschnitten.	Zwischenschnitt
6. Wird gerne in Fernsehproduktionen eingesetzt, um einen Dialog zu inszenieren. Dabei wird zwischen den Nahaufnahmen der Sprecher hin und her geschaltet.	Schuss-Gegenschuss-Verfahren

Frage	Lösung
7. Plansequenz	Bezeichnet eine Sequenz, die nur aus einer langen Einstellung ohne Schnitt besteht.
8. Schachtelmontage	Diese Montagetechnik erfordert vom Zuschauer sich "seinen" Film selbst zu konstruieren. Hierbei wird die Chronologie der Ereignisse verändert, Rückblenden, Vorschau, Rahmenhandlungen werden eingesetzt.
9. Parallelmontage	Bei dieser Montagetechnik geht es um Spannung und Rhythmisierung. Zwischen zwei Geschehnissen wird hin und her geschnitten.
10. Zwischenschnitt	Soll den Zuschauer informieren, etwas erklären oder eine Auslassung kaschieren. Dafür wird eine Einstellung in eine kontinuierliche Szene hineingeschnitten.
11. Schuss-Gegenschuss-Verfahren	Wird gerne in Fernsehproduktionen eingesetzt, um einen Dialog zu inszenieren. Dabei wird zwischen den Nahaufnahmen der Sprecher hin und her geschaltet.
12. Kontrastmontage	Soll den Zuschauer zu einer bestimmten Assoziation bewegen. Dabei wird zwischen zwei Einstellungen hin und her geschaltet, die z.B. räumlich und zeitlich nicht übereinstimmen.

## AUFGABE 3: EINE SZENE, VIELE MÖGLICHKEITEN!

(PA/GA) In dieser Aufgabe machen sich die Schüler\*innen mit dem Programm TopShot vertraut. Sie haben die Möglichkeit, die Gestaltung einer Filmszene aktiv zu beeinflussen und diese nach ihren eigenen Vorstellungen zu bearbeiten.



ca. 90 - 125 min



mittel



- Unterrichtsmaterialien für Schüler\*innen - Arbeitsblätter S. 9 - 10
- Internet
- Beamer/ Smartboard/ Screen (mit Ton)
- Link: [www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshot-copy-2/](http://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshot-copy-2/)



- Durch die interaktive Arbeit mit dem Programm lernen die Schüler\*innen, wie verschiedene filmische Mittel eingesetzt werden können, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen. Dabei werden mithilfe kleiner Infotexte grundlegende Begriffe kurz und verständlich erklärt.



- manipulierte Filmszene



## TopShot

Die App für den interaktiven Einstieg in die Filmsprache

Dank der exklusiv produzierten Filme und der übersichtlichen Oberfläche ermöglicht TopShot den schnellen Einstieg in die Welt des Films!

In fünf interaktiven Anwendungen lädt die Filmbildungsinitiative FILM+SCHULE NRW Lehrkräfte und Schüler:innen ein, in die Welt der filmischen Gestaltungsmittel einzutauchen.

In dieser Aufgabe machen sich die Schüler\*innen sich mit dem Programm TopShot der Initiative FILM+SCHULE NRW vertraut. TopShot ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe.

Mit dem Programm haben sie die Möglichkeit, die Gestaltung einer Filmszene aktiv zu beeinflussen und diese nach ihren eigenen Vorstellungen zu bearbeiten. So können sie beispielsweise die Musik und den Schnitt verändern oder verschiedene Looks ausprobieren. Anschließend können mithilfe der bereitgestellten Arbeitsblätter Übungen durchgeführt werden.

### Anwendung der App

Die App zeigt, wie Look, Musik und Filmschnitt die Wirkung von Filmen beeinflussen, indem Anwender\*innen interaktiv in die Filmclips eingreifen können. Sie soll auf diese Weise filmische Gestaltungsmittel erfahrbar machen. Ein Infobutton erläutert kurz und knapp filmische Grundbegriffe. Die App ist für die Betriebssysteme iOS und Android im [App Store](#) und bei [Google Play](#) verfügbar.

TopShot wurde das Comenius EduMedia Siegel 2018 im Bereich Didaktische Medienkompetenz verliehen und dadurch didaktische und mediale Qualität bescheinigt.



Screenshots: Film+Schule NRW, TopShot



## AUFGABE 4: MONTIEREN WIE AM SCHNEIDETISCH

(PA/PL) In dieser Aufgabe lernen die Schüler\*innen die analoge Montage kennen und erproben sich als Editor\*innen am Schneidetisch.



ca. 270 - 360 min



mittel



- Unterrichtsmaterialien für Schüler\*innen - Arbeitsblätter S. 11 - 13
- Fotokamera/Handy/Tablet
- (Foto-)drucker



- Die Schüler\*innen montieren analog eine kurze Geschichte und trainieren ihre Fähigkeiten im Storytelling und im Filmschnitt
- Sie entwickeln ein besseres Verständnis für visuelle Narration und welche sinngebende Bedeutung die Anordnung von Bildern hat



- montierte Szene

## Vorbereitung

In der Zeit von den Anfängen des Kinos bis in die 1980er Jahre hinein wurden Filme noch per Hand geschnitten und montiert, indem der Editor bzw. die Editorin mit einem Schneidetisch (meistens Moviola oder Steenbeck) arbeitete. Das Material wurde so manuell Bild für Bild zusammengesetzt, was sich als sehr zeitaufwändiger und filigraner Prozess gestaltete. Mit der Einführung von digitalen Schnittsystemen wie Avid und später Final Cut Pro in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren begann der Übergang vom traditionellen, analogen Filmschnitt zu digitalen, nonlinearen Schnittsystemen. Die Schüler\*innen erproben sich in dieser Aufgabe in der analogen Montage von Filmbildern und erfahren hierdurch, wie sich die Bedeutung und Narration eines Films durch die jeweilige Anordnung der Einzelbilder verändert. Dazu entwickeln sie zunächst eine kurze Geschichte, montieren diese dann mithilfe von Fotos an einer Pinnwand oder einem Whiteboard und experimentieren mit der Anordnung. Schließlich präsentieren die Schüler\*innen ihre montierten Szenen.

## Durchführung

### 1. Entwicklung der Geschichte:

Bitten Sie die Schüler\*innen, sich in kleinen Gruppen zusammen zu finden und eine kurze Geschichte zu entwickeln, die sie später fotografisch festhalten sollen. In der Geschichte könnte es beispielsweise um einen Konflikt, eine Alltagssituation, ein Abenteuer oder einen besonderen Moment gehen. Weisen Sie sie darauf hin, dass sie mögliche Wendepunkte oder überraschende Elemente einbauen.



2. Storyboard erstellen: Erklären Sie den Schüler\*innen die Funktion eines Storyboards und lassen sie sie ihre Geschichten grob dort festhalten und die Schlüsselmomente planen. Bitten Sie sie über die potentielle Reihenfolge der Bilder nachzudenken und sich eine spannende visuelle Umsetzung zu überlegen. Verweisen Sie auf die verschiedenen filmischen Gestaltungsmittel und bitten Sie sie verschiedene Einstellungsgrößen (z.B. Großaufnahmen, Totalen, POV...), Kameraperspektiven (z.B. Aufsicht, Normalsicht...) und -winkel (z.B. schräg) einzubauen, um später bei der Montage eine größere Auswahl an Anordnungsmöglichkeiten zu haben. Viele der Montagetechniken aus dem Theorieteil oben lassen sich außerdem auch unbewegten Bildern umzusetzen, wie z.B. die Kontinuitätsmontage, intellektuelle Montage, Match Cut... Diese sollen von den Schüler\*innen ebenfalls berücksichtigt werden.

3. Fotografieren: Geben Sie den Schüler\*innen Zeit, die Fotos für ihre Szene zu machen.

4. Auswahl der Fotos: Legen Sie eine maximale Anzahl an Fotos fest (z.B. 20 Fotos insgesamt) oder lassen Sie die Schüler\*innen mit unterschiedlichen Mengen an Fotos experimentieren.



Hinweis zu Transfer vom bewegten Bild zum Foto: Die Fotos dienen lediglich dazu, den Prozess der Montage und Anordnung zu vereinfachen. Wahlweise kann für das Experimentieren der Anordnung auch kurze Filmclips aufgenommen und aus jedem Clip ein Standbild für die Montage ausgewählt werden.

**5. Montage:** Drucken Sie die ausgewählten Fotos aus. Nun befestigen die Schüler\*innen die Fotos auf einer Pinnwand oder einem Whiteboard und überlegen sich eine Reihenfolge für die Bilder. Lassen Sie die Schüler\*innen mit verschiedenen Anordnungen experimentieren. Bitten Sie sie sich zu überlegen, welche Wirkung die Reihenfolge auf die Geschichte hat und wie die Handlung beeinflusst wird durch eine andere Anordnung, auch in Bezug auf verschiedene Montagetechniken. Basierend auf dem Experimentieren und ggf. Feedback von anderen, entscheiden sich die Schüler\*innen für die endgültige Reihenfolge ihrer Szene und kleben sie auf einem Poster oder einem großen Papier fest.

### **Präsentation**

Jede Gruppe stellt ihre montierte Szene vor der Klasse vor. Sie erklären, worum es in ihrer Geschichte geht und berichten, was sie über Montage durch die Übung gelernt haben.

#### **Alternative Aufgabenstellung**

Alternativ kann die Aufgabe auch so gestaltet werden, dass das aufgenommene Material unter den Gruppen getauscht wird und jede Gruppe dementsprechend nicht ihr eigenes, sondern ein fremdes Material montiert. Hierdurch erhalten die Schüler\*innen die Gelegenheit, sich mit unterschiedlichen Perspektiven und Erzählstilen auseinanderzusetzen. Nachdem die Gruppen die fremden Materialien erhalten haben, durchlaufen sie denselben Prozess des Experimentierens mit der Reihenfolge der Bilder und der Erstellung einer finalen Szene.

Am Ende der Übung setzen sich die Schüler\*innen zusammen und reflektieren über ihre Erfahrungen. Fragen Sie sie, wie es war, mit dem Material anderer zu arbeiten und welche Herausforderungen und Erkenntnisse sie dabei gewonnen haben. Diskutieren Sie auch, wie die verschiedenen Anordnungen der Bilder die erzählten Geschichten verändert haben und was dies über die Wirkung von Bildern und deren Abfolge aussagt.



## KLASSEN 10/11/12

AUFGABE 1: INTERVIEW MIT  
URSULA HÖF

AUFGABE 2: ÄSTHETIK UND  
RHYTHMUS - EINE  
SZENENANALYSE

AUFGABE 3:  
DER KULESCHOW-EFFEKT

AUFGABE 4: WERDE SELBST AKTIV!  
EINE EIGENE SZENE ODER EINEN  
KURZFILM MONTIEREN

## AUFGABE 1: INTERVIEW MIT URSULA HÖF

(PA/PL) Ursula Höf ist eine erfolgreiche Editorin und hat in ihrer Karriere bereits viele namhafte Filme und Serien montiert. Im Interview gibt sie Einblicke in ihre Arbeit, berichtet von ihren Anfängen in der Filmbranche und gibt wertvolle Tipps für angehende Editor\*innen. In dieser Aufgabe lesen die Schüler\*innen das Interview mit der Editorin und beantworten anschließend Fragen dazu.



ca. 60-90 min



einfach



- Unterrichtsmaterialien für Schüler\*innen - Arbeitsblätter S. 15 - 16
- Internet
- Link: [www.filmundtvkamera.de/branche/anfaenge-und-montagetechniken-interview-mit-ursula-hoef-12](http://www.filmundtvkamera.de/branche/anfaenge-und-montagetechniken-interview-mit-ursula-hoef-12)



- In dieser Aufgabe setzen sich die Schüler\*innen vertiefend mit dem Berufsfeld von Editor\*innen auseinander.
- Ziel der Aufgabe ist es, das Verständnis für die Rolle und die Herausforderungen eines Editors bzw. einer Editorin in der Filmbranche zu vertiefen.
- Die Schüler\*innen lernen, welche Fähigkeiten und Qualifikationen in diesem Beruf gefragt sind und wie man sich in einem kreativen Umfeld behauptet.
- Darüber hinaus schärfen sie durch die Beantwortung der Fragen ihre analytischen Fähigkeiten.

## Interview mit Filmeditorin Ursula Höf

### Anfänge und Montagetechniken: Interview mit Ursula Höf von Cornelis Hähnel

**Link:** <https://www.filmundtvkamera.de/branche/anfaenge-und-montagetechniken-interview-mit-ursula-hoef-12/>

#### Durchführung

Bitten Sie die Schüler\*innen sich das Interview mit der Editorin Ursula Höf durchzulesen und anschließend zu zweit mit einem Sitznachbarn oder einer Sitznachbarin die Fragen zum Interview im dazugehörigen Arbeitsblatt zu beantworten. Besprechen Sie im Plenum die Antworten und eröffnen Sie die Diskussion darüber, ob die Schüler\*innen den Beruf interessant finden und ob es in der Klasse / im Kurs Personen gibt, die sich vorstellen könnten, ebenfalls in diesem Bereich tätig zu werden.

Alternative:

Ggf. können sich die Schüler\*innen das Interview auch aufteilen und die Fragen und dazugehörigen Antworten gegenseitig präsentieren.



#### Lösung

- **Wie ist die Editorin dazu gekommen, Filmschnitt als Beruf zu wählen, und welche Erfahrungen hat sie auf ihrem Weg gesammelt?**

Ursula Höf kam zum Filmschnitt, nachdem sie Theaterwissenschaft studiert hatte und feststellte, dass sie eine Leidenschaft für den Neuen Deutschen Film besaß. Sie begann in einer Spielfilmproduktion zu arbeiten und erlernte dort die Grundlagen des Schnitts. Später arbeitete sie als Erste Assistentin und hatte schließlich die Chance, selbst zu schneiden. Dieser Weg führte sie von Kinderfilmen zu Fernsehfilmen und weiter zu Dokumentarfilmen.

- **Was für Unterschiede gibt es zwischen dem Schneiden von Spielfilmen und Dokumentarfilmen, und welche Gemeinsamkeiten gibt es in der Herangehensweise?**

Die Cutterin betont, dass sie zu Beginn ihrer Karriere keine klare Unterscheidung zwischen dem Schneiden von Spielfilmen und Dokumentarfilmen gemacht hat. Sie glaubt, dass beides möglich ist und dass die Ziele in beiden Fällen gleich sind: emotionales Erzählen, Spannung und Dramaturgie aufbauen sowie die Zuschauerinnen und Zuschauer packen.

- **Welche Rolle spielt die Intuition und das Rhythmusgefühl bei der Montage, und wie kann man diese Fähigkeiten entwickeln?**

Die Montage erfordert viel Intuition und Rhythmusgefühl. Erfahrung spielt dabei eine wichtige Rolle, um zu wissen, wie Bilder zusammenpassen und wo sie am besten platziert werden sollten.

- **Wie hat sich die Montage mit der Einführung digitaler Schnittsysteme verändert, und welche Auswirkungen hatte dies auf die Sehgewohnheiten des Publikums?**

Mit der Einführung digitaler Schnittsysteme hat sich die Technologie des Filmschnitts stark verändert. Dies hat jedoch auch Auswirkungen auf die Sehgewohnheiten des Publikums gehabt. Übergänge und Schnittgeschwindigkeiten haben sich im Laufe der Zeit verändert.

- **Welche unterschiedlichen Ansichten gibt es zur Geschwindigkeit von Schnitten und zur Verwendung von Bildtricks in Filmen?**

Die schnelleren Schnitte waren bereits vor der Einführung digitaler Schnittsysteme vorhanden. Es gab schon immer Moden und Trends in der Filmbranche, die sich auf die Schnittgeschwindigkeit auswirkten.

- **Wie beeinflussen die Sehgewohnheiten und Trends die Art und Weise, wie Filme geschnitten werden?**

Die Sehgewohnheiten des Publikums haben sich im Laufe der Zeit geändert, und es gibt verschiedene Trends in Bezug auf Schnittgeschwindigkeit und Erzählweise. Manche Filmemacher bevorzugen schnellere Schnitte, während andere auf ausführliche Erzählungen setzen.

- **Welche Bedeutung hat die Montage für die emotionale Wirkung eines Films und die Kommunikation von Geschichten?**

Die Montage spielt eine entscheidende Rolle bei der emotionalen Wirkung eines Films und der Art und Weise, wie Geschichten erzählt werden. Sie ermöglicht es, Spannung aufzubauen, Dramaturgie zu gestalten und die Botschaft eines Films zu vermitteln.

- **Inwiefern kann die Arbeit einer Cutterin als kreativer Prozess betrachtet werden, und welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit Regisseurinnen und Regisseuren?**

Die Arbeit einer Cutterin ist ein kreativer Prozess, der die Zusammenarbeit mit Regisseurinnen und Regisseuren erfordert. Die Cutterin hat eine entscheidende Rolle dabei, wie der Film letztendlich aussieht und welche emotionalen Wirkungen er erzielt. Sie arbeitet eng mit anderen kreativen Köpfen zusammen, um die beste Version eines Films zu erstellen.



## AUFGABE 2: ÄSTHETIK UND RHYTHMUS – EINE SZENENANALYSE

(PA / PL) In dieser Aufgabe geht es darum, die filmische Inszenierung und Montagerhythmik eines Umzugs zu analysieren und eigene Überlegungen anzustellen, wie man einen Umzug visuell darstellen könnte.



ca. 125 - 210 min



sehr komplex



- Unterrichtsmaterialien für Schüler\*innen - Arbeitsblätter S. 17 - 21



- Verständnis für Wirkung von Filmen entwickeln
- Gespür für unterschiedliche filmische Darstellungsweisen und ihre Intentionalität trainieren
- eine detaillierte filmische Inszenierung eines Umzugs zu konzipieren, die sowohl die filmisch praktischen als auch die emotionalen Aspekte davon zeigt.



- Gestaltung einer eigenen Filmszene

## Vorbereitung - Szenenanalyse

Als Vorbereitung schauen Sie gemeinsam mit den Schüler\*innen die beiden Filmclips an. Beginnen Sie mit dem Clip von ALLES STEHT KOPF (2015). Schauen Sie anschließend den zweiten Clip von HOT FUZZ (2007).



Zora Hika: *Inside Out - Moving*

Quelle: [https://www.youtube.com/watch?v=2w8\\_4SUbI\\_w](https://www.youtube.com/watch?v=2w8_4SUbI_w)



Alessandra Majchrzyk: *Hot Fuzz Move to Stanford*

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=e8dFK5nI1YA>

Bitte Sie die Schüler\*innen nun in Kleingruppen zu diskutieren, wie der Umzug in den beiden Szenen dargestellt wird und was die Zuschauer\*innen jeweils über die Figuren im Film und ihre Umgebung anhand der gezeigten Bilder erfahren.

Besprechen Sie die beiden Szenen im Anschluss im Plenum und arbeiten Sie gemeinsam mit den Schüler\*innen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Hierzu können folgende Fragen als Hilfestellung dienen:

### **ALLES STEHT KOPF (2015) - Umzugsszene:**

- Wie werden die Emotionen der Figuren während des Umzugs in "Alles steht Kopf" dargestellt?
- Welche visuellen Elemente werden verwendet, um die Veränderung des Lebensraums zu betonen?
- Welche Rolle spielen Farben und visuelle Effekte in der Darstellung des Umzugs?
- Inwiefern trägt die musikalische Untermalung zur Atmosphäre der Szene bei?

### **HOT FUZZ (2007) - Umzugsszene:**

- Welche humorvollen Elemente oder inszenatorischen Entscheidungen machen die Umzugsszene in "Hot Fuzz" besonders?
- Wie wird die neue Umgebung im Vergleich zur vorherigen dargestellt?
- Wie wird die Montage eingesetzt, um die Dynamik der Szene zu verstärken?

### **Allgemeine Fragen zur Wahrnehmung:**

- Wie haben die Schüler\*innen die Atmosphäre und Stimmung in den beiden Szenen empfunden?
- Welche Rolle spielt die Montage in der Darstellung des Umzugs und der Figuren?
- Inwiefern trägt die Set-Gestaltung dazu bei, die Gefühle der Figuren zu vermitteln?
- Welchen Einfluss hat die Wahl der Montageformen auf die Wahrnehmung und Wirkung der Szenen?

## Eine eigene Szene gestalten

Bitte Sie die Schüler\*innen sich zu zweit für nachfolgendes Szenario eine Filmszene zu überlegen. Lassen Sie die Überlegungen schriftlich festhalten. Hierzu kann das Arbeitsblatt im Unterrichtsmaterial für Schüler\*innen auf Seite 18 verwendet werden.



Hinweis: Eine kurze Ausgestaltung der Szene oder auch die Umsetzung als Skizze genügt, da sonst ein hoher zeitlicher Aufwand zur Bearbeitung nötig ist. Wahlweise kann zur Visualisierung der Ideen der Schüler\*innen die Aufgabe 4 "Montieren wie am Schneidetisch" auf den Seiten 23 - 25 herangezogen werden.

### Szenario

Aufgrund von äußeren Umständen (z.B. ein Jobwechsel) muss eine Person oder eine Familie ihren Lebensmittelpunkt wechseln und zieht um. Dies stellt ein aufregendes Ereignis für die Person(en) dar und ist mit Veränderungen, Herausforderungen und neuen Möglichkeiten verbunden. Nicht immer ist ein Umzug eine bewusste und positive Entscheidung, sondern kann für die Person auch mit negativen Gefühlen verbunden sein.

- Wie könnte der Umzug von einer Stadt in die nächste filmisch umgesetzt werden?
- Welche Filmbilder und Informationen braucht es, sodass die Zuschauer\*innen verstehen, dass es sich um einen Umzug handelt?
- Fallen den Schüler\*innen Filme ein, in der ein Umzug vorkommt?

### Lösungsansätze

#### Wie könnte der Umzug von einer Stadt in die nächste filmische umgesetzt werden?

- Eröffnungsszene: Die Hauptfigur oder Familie befindet sich in ihrem aktuellen Lebensraum. Gezeigt wird das Verpacken von Erinnerungsstücken oder das Abschiednehmen von Nachbar\*innen und Freund\*innen.
- Dialoge über den Grund des Umzugs können hilfreich sein, um die Motivation der Hauptfiguren zu erklären.
- Das Einpacken von Gegenständen, Einladen in den Umzugswagen/Auto und das Entladen am neuen Ort verdeutlichen den Prozess eines Umzugs.
- Aufnahmen während der Fahrt, um den Übergang von einer Stadt zur nächsten zu zeigen. Dies könnte durch Landschaftsveränderungen oder Straßenschilder verdeutlicht werden.
- Emotionale Reaktionen der Hauptfigur(en) während der Reise vermitteln Unsicherheit oder Aufregung.
- Unterschiede zwischen der alten und neuen Umgebung, sei es durch Architektur, Kultur oder das Wetter verdeutlichen den Ortswechsel.
- Szenen, in denen die Hauptfigur(en) versuchen, sich in der neuen Stadt zurechtzufinden, neue Menschen kennenlernen und sich möglicherweise mit den Herausforderungen des Neuanfangs auseinandersetzen verdeutlichen die soziale Dimension des Umzugs.

## Welche Filmbilder und Informationen braucht es, sodass die Zuschauer\*innen verstehen, dass es sich um einen Umzug handelt?

In der Filmszene können verschiedene Elemente und Gestaltungsmittel genutzt werden, um die Bedeutung eines Umzugs zu vermitteln.

- In der Eröffnungsszene könnten **Großaufnahmen** von sich schließenden Kartons und **Nahaufnahmen** von traurigen Abschieden von Nachbar\*innen die emotionalen Aspekte des Umzugs hervorheben. **Weite Einstellungen** des bisherigen Lebensraums können die bevorstehende Veränderung verdeutlichen.
- **Luft-** oder **Drohnenaufnahmen** über dem alten und neuen Wohnort können die räumlichen Unterschiede betonen.
- **Großaufnahmen** von Händen, die persönliche Gegenstände einpacken, und **Schnittbilder** von Möbeln, die auseinander genommen werden, können den Umzugsprozess **im Detail** zeigen.
- Die Verwendung von **Zeitraffern, Zeitlupen, Überblendungen** oder **optischen Effekten** kann den Übergang zwischen den Orten betonen.
- Während der Reise können **Kamerabewegungen**, wie **Schwenks** oder **Dolly-Fahrten**, den Übergang von einer Stadt zur nächsten visuell verdeutlichen.
- Ein Wechsel zwischen **Totalen und Nahansichten** kann die Emotionen der Hauptfiguren während der Reise einfangen.
- Die Ankunft in der neuen Stadt kann durch einen **Kontrast** zwischen Großaufnahmen der alten und neuen Umgebung betont werden. **Schnitte** zwischen leeren Räumen und Gesichtsausdrücken der Hauptfiguren können den Neuanfang unterstreichen.
- Darüber hinaus können die Emotionen der beteiligten Personen (z.B. **mittels Groß- oder Detailaufnahmen**) gezeigt werden, um die Herausforderungen und Chancen des Umzugs zu vermitteln.

## Fallen euch Filme ein, in der ein Umzug vorkommt?

- THE KARATE KID (2010)
- ALLES STEHT KOPF (2015)
- MEIN NACHBAR TOTORO (1988)
- TOY STORY 3 (2010)
- HARRY POTTER (2001)

Diese Filme bieten unterschiedliche Herangehensweisen an das Thema Umzug und verdeutlichen die vielfältigen Emotionen und Erfahrungen, die damit verbunden sein können.

Bitten Sie die Schüler\*innen abschließend ihre Überlegungen zu den eigenen Filmszenen zu reflektieren und in Bezug zu den beiden Filmclips aus der Vorbereitung zu setzen.

## AUFGABE 3: DER KULESCHOW-EFFEKT

(GA) In dieser Aufgabe lernen die Schüler\*innen den Kuleschow-Effekt kennen und probieren ihn anhand einer praktischen Übung selbst aus.



135 min



mittel



- Unterrichtsmaterialien für Schüler\*innen - Arbeitsblätter S. 22 - 23
- Filmclips



- die Montage bzw. den Kuleschow-Effekt als gestalterisches Prinzip des Filmschaffens kennenlernen
- Montage als Instrument zur Manipulation von Bildern und Filmen verstehen
- *Continuity* System verstehen lernen
- den Kuleschow-Effekt selbst anwenden



- kleine Filmclips, die den Kuleschow-Effekt verdeutlichen

## Durchführung

### Schritt 1: Das Kuleschow-Experiment

Teilen Sie die Schüler\*innen in zwei Gruppen ein und zeigen Sie der ersten Gruppe den ersten Teil des kurzen Videos.



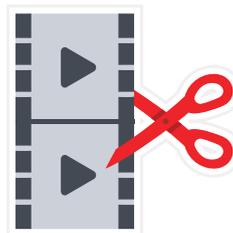
Pirooz Kalayeh: *Kuleshov Effect*  
Quelle: <https://vimeo.com/223039710>

Im Video ist eine Person mit neutralem Gesichtsausdruck zu sehen, dann folgt eine Aufnahme von einem Teller mit Suppe und am Ende ist wieder die Person zu sehen. Bitten Sie die Schüler\*innen im Anschluss, jene Emotion zu notieren, die die Person im Filmclip zum Ausdruck gebracht hat.

Dann zeigen Sie der zweiten Gruppe den zweiten Teil des Videos. Die zweite Gruppe sieht ein Video mit derselben Person (gleicher neutraler Gesichtsausdruck). Statt dem Teller Suppe ist dazwischen die Aufnahme von einem Kind in einem Sarg geschnitten. Bitten Sie auch diese Gruppe, die Emotion bzw. den Gesichtsausdruck der Person zu ermitteln und sich zu notieren.



Hinweis: Im Idealfall sehen die beiden Gruppen die Videos zeitgleich in zwei Räumen und werden am Ende wieder im Plenum zusammengeführt. Wenn das nicht möglich ist, erfolgt die Vorführung hintereinander. Die eine Hälfte der Gruppe verlässt dabei vorübergehend den Vorführraum oder dreht sich um, so dass sie die projizierten Bilder nicht sehen kann.



Die gemeinsame Auswertung findet dann im Plenum statt. Fragen Sie beide Gruppen, welche Emotion(en) sie jeweils beobachten konnten.

Die erste Gruppe wird im Gesichtsausdruck der Person vermutlich das Gefühl Hunger sehen, während die zweite Gruppe im Gesichtsausdruck eher Trauer liest.

Nun zeigen Sie beide Videos hintereinander. Beim Abspielen beider Videos wird deutlich, dass es sich um ein und dieselbe Einstellung der gleichen Person handelt. Diskutieren Sie mit den Schüler\*innen, wie es sein kann, dass ein und dieselbe Einstellung so unterschiedlich wirkt und woran das liegen könnte.

**Lösungsansatz:**

Nicht nur die einzelnen Einstellungen sind für die Filmwirkung verantwortlich, sondern die Kombination der Einstellungen bei der Montage nimmt Einfluss auf die Bedeutung und die Wirkung von Filmen. Je nach Kombination erhalten die Bilder eine andere Bedeutung und werden von den Zuschauer\*innen unterschiedlich verknüpft und interpretiert.



## **Schritt 2: Der Kuleschow-Effekt**

Der Kuleschow-Effekt bezieht sich auf eine filmische Montagetechnik, die erstmals von dem sowjetischen Regisseur und Filmtheoretiker Lew Kuleschow beschrieben wurde. Diese Technik basiert darauf, dass die Bedeutung einer Einstellung durch ihre räumliche oder zeitliche Beziehung zu einer anderen Einstellung geformt wird. Der Effekt zeigt, wie die Wahrnehmung eines Gesichts oder eines Objekts sich je nach Kontext verändert.

Das nennt man auch "Induktionseffekt". Induktion bedeutet, dass die Zuschauer\*innen aufgefordert werden, eine bestimmte emotionale oder kognitive Reaktion auf eine Montagesequenz zu entwickeln, basierend auf den vorherigen Erfahrungen und Assoziationen. Der Kuleschow-Effekt nutzt diese psychologische Wirkung, indem er durch die Montage unterschiedliche Bilder in Beziehung setzt. Die induktive Kraft entsteht durch die Assoziationen, die das Publikum zwischen den Einstellungen herstellt und wie diese Assoziationen ihre Wahrnehmung der Szenen beeinflussen. Dieser Effekt zeigt die Macht der Montage, die Bedeutung von Bildern zu formen, eine neue Gesamtaussage zu kreieren und Emotionen oder Gedanken beim Publikum zu erzeugen.

Zeigen Sie den Schüler\*innen die Ausführungen von Alfred Hitchcock dazu:



mcglue: *Hitchcock Demonstrates Montage*

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=ruoPT9JeYHA>

### **Schritt 3: Den Kuleschow-Effekt selbst anwenden**

Teilen Sie die Schüler\*innen nun in 3 - 4 Gruppen ein und verteilen Sie den Arbeitsauftrag für die praktische Übung.

Hierbei probieren die Schüler\*innen den Kuleschow-Effekt selbst aus und verbinden und montieren Videomaterial so miteinander, dass es so aussieht, als handele es sich um eine zusammenhängende Sequenz.

Am Ende sichten sie gemeinsam mit den Schüler\*innen die Ergebnisse und diskutieren die Macht manipulierender Bilder. Evtl. fallen den Schüler\*innen auch aktuelle Beispiele aus Social Media, der Berichterstattung oder bekannten Filmen ein, die mit diesem Effekt spielen.

Quelle:

Sprachförderung: <https://www.sprachfoerderung.eu/baustein/das-kuleschow-experiment/>



Hinweis / Variante: Die Schüler\*innen können entweder eigenes Videomaterial aufzeichnen, das sie später zusammen montieren oder sie erhalten bereits bestehendes Material von der Lehrkraft.

## AUFGABE 4: WERDE SELBST AKTIV! EINE EIGENE SZENE ODER EINEN KURZFILM MONTIEREN

(GA) In dieser Aufgabe geht es darum, dass Schüler\*innen das erlernte Wissen anwenden und selbst eine eigene Szene oder einen Kurzfilm montieren.



ca. 270 - 360 min



sehr komplex



- Unterrichtsmaterialien für Schüler\*innen - Arbeitsblätter S. 24 - 25
- ein PC / Laptop pro Gruppe
- Schnittprogramm (Empfehlung DavinciResolve), kostenlose Version im Internet zum Download verfügbar



- Schüler\*innen bekommen die Möglichkeit, ihre Kreativität und ihr technisches Know-how auszudrücken und zu verbessern.
- Sie lernen, wie man eine Idee entwickelt und sie in eine visuelle Geschichte umwandelt, wie man Effekte und Emotionen durch verschiedene Montagetechniken erzeugt und wie man visuelle Gestaltungsmittel effektiv einsetzen kann.
- Darüber hinaus fördert das Gruppenprojekt die Zusammenarbeit, die Kommunikation und die Präsentationsfähigkeiten der Schüler\*innen.



- eigene Szene oder Kurzfilm

## Vorbereitung

Bitte Sie die Schüler\*innen Gruppen von ca. drei bis vier Personen zu bilden, wobei mindestens eine Person vor der Kamera agieren sollte.

Die einzelnen Gruppen überlegen sich eine Idee für einen kurzen Film oder eine Szene, z.B. eine Verfolgungsjagd, ein Dialog mit einer Lehrkraft oder ein Streit zwischen zwei Personen. Diese sollen sie mithilfe einer Storyboardvorlage (siehe Arbeitsblatt für Schüler\*innen auf Seite 13) ausarbeiten und sich bereits darüber Gedanken machen, wie die Szene später im Schnitt montiert werden soll. Die Schüler\*innen erhalten Zeit, ihre Story auszubauen und zu entwickeln. Dann wird der Dreh vorbereitet.

## Filmpraktische Umsetzung

Wenn alle Vorbereitungen getroffen sind, wird gedreht! Hierfür benötigen die Schüler\*innen Filmequipment. Es kann aber auch einfach mit einem Handy gefilmt werden.

Betonen Sie die Bedeutung verschiedener Kameraeinstellungen und Perspektiven, um später im Schnitt die gewünschte Wirkung zu erzielen. Ermutigen Sie die Schüler\*innen, kreativ zu sein und verschiedene Techniken / Einstellungen auszuprobieren.

## Postproduktion: Schnitt / Montage

Bevor die Schüler\*innen mit dem Schnitt beginnen, sollten sie sich Gedanken darüber machen, was die Szene erzählen soll und welche Botschaft sie vermitteln möchten. Dies erleichtert den Schnittprozess. Helfen Sie den Schüler\*innen zunächst dabei, ihr Material zu sichten und ggf. einen Vorauswahl mit denjenigen Einstellungen zu treffen, die besonders geeignet erscheinen. Ermutigen Sie die Schüler\*innen dazu, kreativ zu sein und die Szenen bzw. den Kurzfilm auf verschiedene Weisen zu montieren, um zu sehen, wie sich hierdurch die Wirkung verändert. Weisen Sie die Schüler\*innen darauf hin, dass auch Musik, Hintergrundgeräusche und Ton, wie etwa Dialog, eine Funktion in der Montage einnehmen.



### Mögliche Funktionen von Musik (Auswahl)

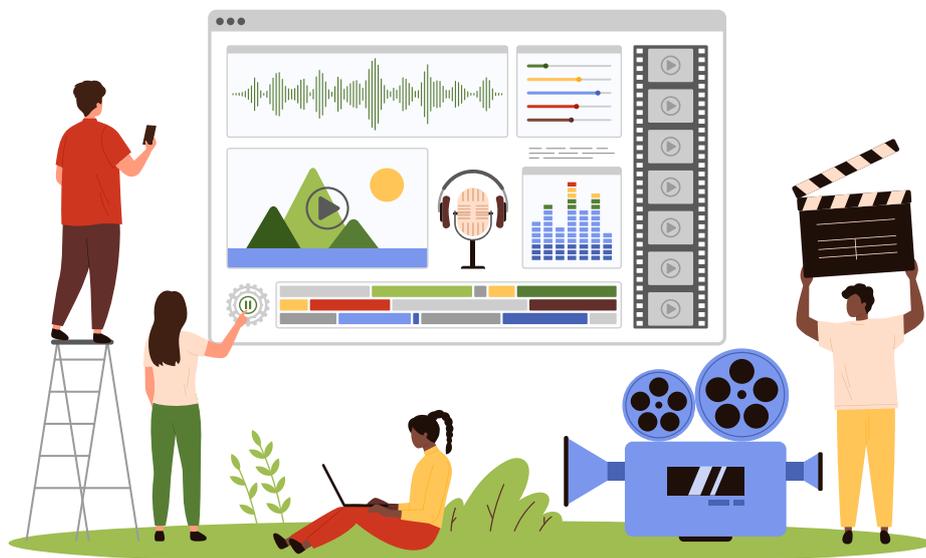
1. **dramatische Akzentuierung:** Szenenhöhepunkte werden von der Musik akustisch unterstützt
2. **Pointierung / Illustration von Bewegungen:** kurze Momente der Handlung werden mit einem akustischen Signal unterlegt v.a. bei Komödien und Zeichentrickfilmen, wird deshalb auch Mickeymousing genannt
3. **kontrapunktischer Einsatz von Musik:** Stimmung und Aussage der Musik stehen in starkem Gegensatz zu Bildern des Films
4. **Klammerfunktion / epische Bezüge herstellen:** Verbindung disparater Bilder/ Einstellungen/Sequenzen durch Musik
5. **Ausdruck der Emotionen von Figuren**
6. **Steuerung der Wahrnehmung von Zuschauer\*innen**
7. **Atmosphäre herstellen**
8. **gesellschaftliche Konventionen vermitteln:** z.B. Kirche und Orgel, Disco und Popmusik, kulturelle Räume (Länder) und spezifische Musik
9. **historische Zeit vermitteln**
10. **karikieren, parodieren, kommentieren**

## Präsentation

Am Ende präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse und sprechen über ihre Entscheidungen im Schnittprozess. Dies bietet Raum für Diskussionen über die gewählten Montagetechniken und die Wirkung der fertigen Szene.

Nützliche Fragen können sein:

- Welche Herausforderungen gab es im Schnitt?
- War es leicht / schwer eine bestimmte Montagetechnik auszuwählen?
- Wie hat sich die Wirkung jeweils verändert?





## FILMGLOSSARE

- **Filmlexikon Uni Kiel:** <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/start>
- **kinofenster.de:** <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>
- **Kinderfilmwelt:** <https://www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon/a>
- **Muthmedia:** <https://nur-muth.com/filmlexikon/>
- **vierundzwanzig:** <https://www.vierundzwanzig.de/de/glossar/>



## QUELLEN

### Literatur:

- Bordwell, David; Thompson, Kristin (2010): *Film Art: An Introduction*. 10th Edition. New York: McGraw-Hill.
- Dancyger, Ken (2014): *The Technique of Film and Video Editing: History, Theory, and Practice*. 5th Edition. Burlington: Focal Press.
- Eisenstein, Sergei (1949): *Film Form: Essays in Film Theory*. New York: Harcourt Brace.
- Faulstich, Werner (2002): *Grundkurs Filmanalyse*. 3. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag.
- Hickethier, Knut (2010): *Film- und Fernsehanalyse*. 4. Auflage. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Katz, Steven D. (1991): *Film Directing Shot by Shot: Visualizing from Concept to Screen*. Studio City: Michael Wiese Productions.
- Pudovkin, Vsevolod (1929): *Film Technique and Film Acting*. London: Vision Press.
- Reisz, Karel; Millar, Gavin (2009): *The Technique of Film Editing*. 2nd Edition. Burlington: Focal Press.
- Schroeder, Peter J. (2008): *The Evolution of Digital Editing: From Video to Film*. Lanham: Scarecrow Press.
- Schröter, Jens (2010): *Medienästhetik: Eine Einführung*. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Thompson, Roy; Bowen, Christopher (2009): *Grammar of the Edit*. 2nd Edition. Burlington: Focal Press.
- Vogt, Gerd (2008): *Filmschnitt und Videomontage: Von der Theorie zur Praxis*. 2. Auflage. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- <https://www.studiobinder.com/blog/what-is-a-montage-definition/> <https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/unterrichtseinheiten/film/montage>
- <https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/56103/schnitt-schneiden-und-montieren/#node-content-title-2>

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

Kinderfilmuni Babelsberg  
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF  
Marlene-Dietrich-Allee 11 | 14482 Potsdam  
Tel.: 0331 6202-134

kinderfilmuni@filmuniversitaet.de  
www.kinderfilmuni.com  
www.filmuniversitaet.de

## DIE MATERIALIEN WURDEN ERARBEITET VON DER KINDERFILMUNI BABELSBERG

Konzeption und Erstellung: Lena Schlett (Projektmitarbeiterin), Marcel Kröner und Mathis Much (externe Lehrer der Sek I und II)

Lektorat: Johanna Deventer

Redaktion: Laura Caesar (Projektkoordination), Monika Richter (Projektleitung)

Weitere Unterstützung: Sophie Narr, Lara Verschragen, Fabian Fornalski, Verena Klinke, Vera Richter, Marguerite Seidel

Grafiken und Design erstellt mit: Canva



Diese Publikation wird unter der Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0)

veröffentlicht. Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Alle Fotos, Abbildungen und Texte sind urheberrechtlich geschützt.

## HAFTUNGSAUSCHLUSS

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle und Überprüfung auf Eignung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt verlinkter Seiten, Videos und Filmausschnitte sind ausschließlich deren Betreiber bzw. Produktionsfirmen verantwortlich.

**DIE KINDERFILMUNI BABELSBERG** bietet Medien- und speziell Filmbildung für Kinder ab 9 Jahre und für Jugendliche zwischen 12-18 Jahre an. Es ist ein nicht kommerzielles Angebot der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und dem gemeinnützigen Verein Kinderfilmuniversität e.V. in Kooperation mit unterschiedlichen lokalen, regionalen und europäischen Partnern.

Die film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien orientieren sich am Handlungsrahmen für die Filmbildung Berlin-Brandenburg.

**INFORMATIONEN ZUM GANZEN ANGEBOT** finden Sie unter [www.kinderfilmuni.com](http://www.kinderfilmuni.com)

## KOOPERATIONSPARTNER

Präsenzstellen der Hochschulen des Landes Brandenburg



## FÖRDERUNG

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)

